

Mitteilungspreis:
Wie sieben geschwungene Stun-
denschleifen je 1 M., Aus-
land 1,50 D.-M., f. d. Umla-
uttelelektro, Hellamex, die
Weltzeit 5 M., Ausland
1 D.-M. Für die erste Seite
werden keine Anzeigen an-
genommen.

Verkaufspreis:
In Lodz und nächster Um-
gebung wöchentlich 4 M.
— Pf. und monatlich 16 M.
Durch die Post bezogen
kostet sie 16 M. monatlich.
Honoraire werden nur nach
vorheriger Vereinbarung
gezahlt.

Freie Presse

Eigene Vertreter in: Aleksandrow, Biadost, Chelm, Kalisz, Konin, Konstantynow, Lipno, Lubianiec, Nischni Sosnowice, Tomaszow, Turek, Wloclawek, Zduńska-Wola, Zielona Góra.

Nr. 78

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Lodz, Petrikauz Straße 86.

3. Jahrgang

Der Sieg der Regierung Ebert.

Die Ereignisse in Deutschland überstürzen sich. Gestern noch hieß es, in Berlin habe sich unter der Führung des Kommunisten Dr. Röhm eine bolschewistische Regierung mit Eichmann als Reichskanzler gebildet, und heute meldet der Telegraph den Sieg der Regierung Ebert — Bauer. Die Meldungen werden von der offiziellen deutschen Telegraphenagentur, dem Wolffbüro, verbreitet und es ist daher anzunehmen, daß die alte Regierung der Mehrheitssozialisten wie er am Ende ist. So heißt es in einer Meldung Wolffs aus Stuttgart:

Mittwoch, um 5 Uhr nachmittags, stand unter dem Vorsitz des Reichspräsidenten Ebert eine Sitzung des Kabinetts statt, an der auch Vertreter der Regierungen Württembergs, Preußens, Badens und Sachsen, sowie General Märker teilnahmen. Der General war auf eigene Faust von Berlin nach Stuttgart gereist, um der Regierung seine Eindrücke zu schildern. Er betonte mit allem Nachdruck, daß er nicht als Vermittler austeile. Das Kabinett erklärte einstimmig, daß von Verhandlungen mit Kapp keine Rede sein könne, ebensoviel von Kompromissen.

Daraufhin sind offenbar Kapp und Lüttwitz zurückgekehrt und haben, einer Meldung der "Frankfurter Zeitung" zufolge, erklärt, daß sie am politischen Leben keinen Anteil mehr nehmen wollen.

Das Wolffbüro verbreitet sodann die nachstehende amtliche Mitteilung vom 17. d. M.: Mit dem heutigen Tage ist die Militärherrschaft, die eine kleine Gruppe in Berlin aufzurichten versuchte, zusammengebrochen. Kapp und Lüttwitz sind von ihren usurpierten Amtern zurückgetreten. Den Oberbefehl über die in Berlin stationierten Truppen hat auf Anordnung der Reichsregierung General von Seeckt übernommen. Den Sicherheitsdienst in der Reichshauptstadt versetzen regierungstreue Truppen, die unter dem Befehl des Generals v. Lüttwitz in Berlin einmarschiert sind, haben sich schließlich zurückgezogen. Alle Anordnungen betreffend die Besetzung der Zeitungsredaktionen, der Telephone, Telegraphen usw., die die Militärregierung erlassen hatte, sind aufgehoben worden. Der Versuch, die Militärdiktatur einzuführen, ist dank dem eindrücklichen Vorgehen der Arbeiter und des größten Teiles der Einwohnerschaft gescheitert. Das Volk wird es nun wohl verstehen, wie es die neuen erkämpfte Freiheit zu schätzen und zu verteidigen haben wird.

In einem Aufruf der Regierung an das Volk heißt es: Die bewaffnete militärische Verschwörung ist mißlungen und der konstitutionelle Rechtszustand ist wieder zurückgekehrt. Die Reichsregierung ist wieder im vollen Besitz der ihr vom Volk übertragenen Macht. Allen Schichten der Bevölkerung, die Schalter an Schaltern zur Verteidigung der Demokratie standen und somit zur schnellen Niedeckung konfessioneller Rechtszustände beigetragen haben, spricht die Regierung ihren aufrichtigsten Dank aus. Die Schäden, die dem deutschen Volke durch den verbrecherischen Anschlag nach außen und innen zugefügt wurden, sind nicht wieder gut zu machen. Der normale Lauf des wirtschaftlichen Lebens ist empfindlich gestört worden. Müssen alle Schichten der Bevölkerung fleißig am Wiederaufbau des Landes mitarbeiten.

Die nächsten Aufgaben der deutschen Innenpolitik.

Berlin, 19. März. (Pat.)
Wolffbüro: Zwischen den Führern der Mehrheitspartei und der deutsch-nationalen Partei sowie der deutschen Volkspartei wurde eine Verständigung auf folgender Grundlage erzielt:

1. Die neuen Wahlen in die Nationalversammlung finden spätestens im Juni statt;
2. Der Reichspräsident wird auf Grund der Verfassung vom ganzen Volk gewählt;
3. Die Reichswehr wird reformiert werden.

Wolfsburg, 18. März. (Pat.)

Aus Wien wird gedreht: Von einer Person, die zur Partei der unabhängigen Sozialisten gehört, erhielt das Wiener Korrespondenzbüro die Mitteilung, daß der von Kapp veröffentlichte Brief der Sparpartei vollständig erdacht ist. Die Führer der unabhängigen Sozialisten denken gar nicht an eine Sovjetdiktatur.

Stuttgart, 18. März. (Pat.)

210 hier weisende Abgeordnete haben beschlossen, die Vollmachten der Regierung Bauers auszuwehnen, ihr das Recht zur Bestrafung der Anführer des Staatsstreichs und zur gewaltsamen Entfernung der meuternden Truppen aus Berlin einzuräumen.

Straßenkämpfe.

Paris, 17. März. (Pat.)

Einer Haftmeldung zufolge, sind in Berlin neue Straßenkämpfe ausgebrochen. Zahlreiche Meldungen laufen aus zahlreichen Städten ein. In Dresden wurden 100 Personen getötet und 3000 verwundet, in Trier wurden 59 Tote und 100 Verwundete gezählt.

Dortmund, 18. März. (Pat.)

Herrn früh kam es hier zu schweren Zusammenstößen zwischen Abteilungen der Reichswehr und bewaffneten Arbeitern. Die Arbeiter bewarben das Militär und besetzten die Stadt. Während der Unruhen fielen auf beiden Seiten zahlreiche Menschen.

Paris, 18. März. (Pat.)

Nach Meldungen der "Chicago Tribune" marschiert eine Truppenabteilung von 10 000 Mann von Lichtenfeld nach Berlin. Ein Telegramm aus Koblenz kündet spartakistische Angriffe gegen die Berliner Regierung an.

Paris, 18. März. (Pat.)

In London traf die Nachricht ein, daß Noske zurücktreten soll. In Düsseldorf, Dortmund und Halle nehmen die Unruhen einen spartakistischen Charakter an. Die Garnison von Hamburg hat die Offiziere, die Kapp unterstellt, erschossen.

Leipzig, 18. März. (Pat.)

Bewaffnete Arbeitermassen drangen in das Stadtbinnere ein, das von Freischäfern verdeckt wurde. Um 4 Uhr nachmittags kam es auf allen Straßen im Mittelpunkt der Stadt zu blutigen Zusammenstößen.

Kein kommunistischer Aufstand in Deutschland?

Wien, 18. März. (Pat.)

Die Blätter melden, daß alle Gerüchte von einem kommunistischen Aufstand in Deutschland sich als eine Börsenspekulation erweisen.

Beendete Streiks.

Berlin, 17. März. (Pat.)

Wolffbüro meldet: Der Streik der Eisenbahner und der Postbeamten ist beendet. Morgen wird der normale Betrieb wieder aufgenommen.

Wosen, 18. März. (Pat.)

Aus München wird gemeldet: Gestern um 5 Uhr nachmittags wurde der Generalsstreik aufgehoben.

Die neue Regierung in Bayern.

Kralau, 17. März. (Pat.)

Das W. R. B. meldet aus München: Die bayerische Landesversammlung wählte den bisherigen Regierungspräsidenten von Oberbayern Dr. Rahr zum Ministerpräsidenten und nahm die von ihm unterbreite Ministerliste an. Im neuen Kabinett sind vertreten: Zentrum, Demokraten und Volksparteier.

Kiel wird beschossen.

Paris, 17. März. (Pat.)

Ein deutscher Kreuzer unter der Flagge der neuen Regierung (offiziell der Rappischen, Ann. d. Red.) beschoss Kiel, wobei 500 Personen ums Leben kamen. Der Sachschaden ist bedeutend.

Ausschreitungen gegen Franzosen.

Paris, 17. März. (Pat.)

"Journal" meldet aus Berlin: Ein französisches Militärlaifauto erlitt auf der Fahrt durch Bonn einen Unfall, wodurch einige Personen verwundet wurden. Daraufhin erklärte ein Teil der Einwohnerschaft trotz der Ermahnungen der Ortsbehörden das Quartier des französischen Stabes, plünderte die Lebensmittelager und einige Privatwohnungen.

Maximilian Harden verhaftet.

Paris, 17. März. (Pat.)

Londoner Blätter melden aus Berlin die Verhaftung Maximilian Hardens.

Deutschland und die Entente.

Paris, 17. März. (Pat.)

Die Botschafterkonferenz beschäftigt sich abermals mit der Lage in Deutschland. Es wurde beschlossen, die Forderung auf Entschädigung für die Übersfälle auf die Ententemissionen hinzu zu schließen, bis wieder Ordnung in Deutschland herstellt wird.

Kralau, 17. März. (Pat.)

Eine Meldung der "Daily Mail" zufolge, hat das englische Kriegsministerium bereits Schritte für den Fall unternommen, daß sich eine Intervention in Deutschland als notwendig erweisen sollte.

Paris, 17. März. (Pat.)

Der Washingtoner Korrespondent des "Echo de Paris" meldet, daß die Regierung der Vereinigten Staaten bisher ihren Standpunkt zu den Ereignissen in Deutschland noch nicht geäußert und eine Antwort auf die Frage, ob sie nötigenfalls mit den Ententemächten zusammengehen will, abgelehnt hat.

Aus Mainz wird gemeldet: Marschall Foch hat Mainz am Dienstag, 3½ Uhr nachmittags, verlassen.

Französische Presstimmen.

Lyon, 18. März. (Pat.)

"Petit Parisien" schreibt, daß es zwecks Vermeidung des Blutvergießens, das durch die Expedition nach Berlin verursacht wurde, seitens des Präsidenten Ebert richtiger gewesen wäre, kleinere Zugeständnisse zu machen und den Triumph der Verfassung zu sichern. Die Verbündeten müssen jedoch sehr läufig sein, da sowohl Ebert wie Kapp dem Versailler Friedensvertrag gegenüber eine ablehnende Haltung eingenommen haben.

Eine Rheinrepublik?

Wien, 17. März. (Pat.)

Das "Neue Wiener Tagblatt" meldet aus München: Die separatistische Bewegung in Bayern nimmt zu. Meldungen aus privater Quelle zufolge, soll eine politische Annäherung zwischen Bayern, Württemberg und Waren zur Bildung einer Rheinrepublik erfolgen.

Polens Antwort an die Bolschewisten.

Einer Privatmeldung aus Warschau zufolge, dürfte die Antwort der polnischen Regierung auf die Friedensvorschläge Sowjetrusslands heute oder morgen abgehen.

Aus Paris wird gemeldet: Vonar Law erklärte im Unterhaus, daß die Abreise Polens und der anderen Staaten des ehemaligen Österreich-Ungarns von den guten Beziehungen zu den Nachbarn abhängt. Der Oberste Rat werde bemüht sein, diese Angelegenheit zu einem günstigen Ergebnis zu führen.

Die Bolschewisten gegen einen freien Handel mit Westeuropa.

Nachdem der Oberste Rat die Auflösung der Blockade Russlands beschlossen hatte, glaubte er, daß das zerstörte und ruinierte Russland mit offenen Armen ohne Vorbehalt alles an Waren annehmen würde, was ihm Europa anbietet. Diese Hoffnungen sind jedoch bis zu einem gewissen Grade gescheitert. Die Bolschewisten, die vom ersten Augenblick an das Vorzeichen des Obersten Rates mit großem Misstrauen betrachteten, haben die Idee des uneingeschränkten Warenaustausches mit Westeuropa als für allemal verworfen, indem sie erklärt, daß Russland sich mit ganzer Kraft den wirtschaftlichen Erwerbungen, gefürchtet der Verbündeten widersetzen müsse.

Die Entente Imperialisten, schreibt die "Economische Zeitschrift", sind im Jettum, wenn sie glauben, daß irgendwelcher Handel mit Russland ohne Kontrolle der behördlichen Organe geführt werden kann. Das Sowjetrussland wird sich nur mit einem Austauschhandel einverstanden erklären, der es wirtschaftlich stärkt, ihm Maschinen, Eisenbahnmaterial usw. gibt. Ein Handel aber, der für Russland das Gegenteil bedeuten und mit darauf hingehen würde, daß Russland seiner jetzt so wertvollen Rohstoffe zu entziehen und nur als Eigentum fertige Erzeugnisse geben will, zu solchem Handel wird die Sowjetregierung niemals bereit sein.

Die Zeitung "Eud" äußert sich hierüber wie folgt: Die Blockade Russlands bildet sich immer mehr zu einem Stock mit zwei Enden hinzu. Es schlägt nicht nur uns, sondern auch die Imperialisten, die ebenfalls Mittel suchen, um die immer drohender werdende Krise von sich abzuwenden. Die Versuche mittels eines reaktionären Umsturzes aus Russland Kolonien der Weststaaten zu machen, sind fehlgeschlagen, ebenso sind wir gegenwärtig Zeugen eines neuen Versuches zur Eroberung dieses Ziels durch wirtschaftliche Unterwerbung des Landes. Zu diesem Zwecke beschäftigen die Imperialisten Russland mit den Erzeugnissen ihrer Fabriken zu über schwemmen, eine Reihe von Konzessionen zu erwerben und sich ein Feld für die mannschaften Finanzanlagen zu schaffen. Aber die Hoffnung auf die Erlangung von Konzessionen ist trügerisch, da diese nichts die Grundlage zur Ausbeutung der Arbeiterklasse bilden, worauf die Sowjetregierung niemals einverstanden sein wird, auch nicht damit, daß Russland zum Objekt irgendwelcher Finanzspekulation gemacht werden soll. Es bleibt also nur die Erfahrung von fertigen Erzeugnissen übrig. Ansäuglich werden wir uns natürlich damit abfinden müssen, um den allernötigsten Bedarf zu decken. Aber die Idee des freien Handels mit dem Westen müssen wir grundsätzlich verwirren.

Wir müssen alles tun, damit unsere Rohstoffe nicht über die Grenzen des Landes gelangen. Unsere Aufgabe muß die Ausfuhr von Fortschafftwaren sein. Zu diesem Zwecke müssen wir Stahlbataillone der Arbeit schaffen, unsere Werkstätten, Verkehrseinrichtungen usw. in Ordnung bringen. Vor allem aber müssen wir darauf achten, daß die russischen Märkte nicht durch ausländische Erzeugnisse überschwemmt werden.

Konstantinopel von den Alliierten okkupiert.

Lyon, 18. März. (Pat.). Dienstag früh okkupierten bewaffnete Kräfte der Verbündeten Konstantinopel. Führer der Truppen ist General Müller.

Totales.

Szczecin, den 19 März.

Der Frühling ruft.

Fröhlich und unwirtlich sieht draußen noch aus, hier und dort hält noch die weiße, wärmende Decke das Land in der Blüte sorgfältig ein, noch gefiert fast allabendlich das Wasser in den Rinnsteinen zu Eis — aber das alles kann uns nicht täuschen, wir wissen's genau: König Winter hat seine Rolle ausgespielt und ein neuer Herr der See schickt sich an, den Thron zu bestiegen. Seine Vorboten sind schon da, ihr Heroldskurs ist schon vernehmbar. Anders als selbst an den hellsten Wintertagen spaut sie lebhaft das Himmelsblau oben aus, viel satter im Ton, viel weicher und leuchtender; mit jedem Tage entfaltete die Sonne größere Kraft, und in der Lust lag jenseit unerträgliche, wehmüdig lockende, schmerlich-heitere, ahnungs- und hoffnungsvolle Stimmung, das wir doch schon so manches Jahr aus dieser Zeit zu spüren bekommen haben, und das uns doch immer wieder, wie zum erstenmal, wie ein heiliges Wunder gefangen nimmt.

Auch in der gesiederten Welt macht sich der Frühling zum Vetter deutlich bemerkbar. Die Schrotkroßel hat es nicht mehr nötig, sich den Nebensitz der Abschöpfstätten auf den Höfen anzubauen, sie ist sogar schon sehr ernsthafte Vorbereitungen zur Grabung eines neuen Familienlebens, und der unverhoffte Spatz gebärdet sich wieder so übermäßig geräuschvoll, als ob er schon ganz vergessen hätte, was Winterjungen sind.

Der Frühling naht! Vielleicht nur noch einzelne Tage, und die zarten Knospen brechen auf und im Walde erörlben Windröschen und Leberblumen und werden nicht mehr mit Schnee zugedeckt. Alles wird neu draußen und der grimmige Frost ist auf und davon. Uns soll es recht sein, wie haben vom Winter genug und übergang, ausser Herz schlägt sehnachtvoll dem Lenz entgegen.

Wieder ein evang. Kantorat ausgehoben. Von der Geschäftsstelle der deutschen Sejmabgeordneten werden wir um Aufnahme folgender Zeilen gebeten: Die evangelischen Einwohner des Dorfs Dombrowa, Gemeinde Chojny, haben sich durch uns an das Ministerium für Volksaufklärung und Religionsangelegenheiten mit einer Beschwerde gewandt. Daß dieser Beschwerdeschreif wurden durch den dortigen Schulaufsichtsrat (Dorzs Szkolny) aus dem Kantorat, das zugleich Schule ist, das Kreuzig, die Beichtstühle und Bampen entfernt, der Altar in einem Schreibtisch verwandelt und jeglicher Gottesdienst verboten. Auch dem Pastor wird der Zugang nicht gestattet. Die zum Gottesdienst für die Erwachsenen bestimmten Bänke sollen für eine katholische Schule Verwendung finden. Die Gemeinde bittet um eine gerechte Entscheidung und eine energische Zurechtweisung des Schulaufsichtsrates.

Berlängerung des Straßenbahnbetriebs. Im Sinne des Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung vom 16. Februar verlängert die Verwaltung der Lodzer Straßenbahn den Verkehr der letzten vom 22. März ab bis 11½ Uhr abends. Aus diesem Grunde wird der Fahrpreis von 9½ Uhr ab um 75 Proz. erhöht; er wird

betrugen: für Erwachsene 2 M., für Schüler 0,80 M., für Militärpersonen 0,60 M. Ein Umsteigefahrschein wird 1,20 M. kosten.

Huldigungstelegramm an Bismarck. Die gestrige Stadtverordnetenversammlung sandte gestern an den Staatspräsidenten Bismarck folgendes Huldigungstelegramm: "Der Stadtrat von Lodz huldigt Dir, Führer, an Deinem Namenstage mit dem Wunsche, daß Du nach lange Jahre lebst zum Ruhme des Volkes und zum Wohlergehen des Vaterlandes. Das Präsidium."

Der Salatag bei den Behörden. Anlässlich des heutigen Namenstags des Staatschefs werden die Büros der Polizeikommandantur und sämtliche Polizeikommissariate den ganzen Tag über geschlossen sein. Die Tätigkeit in den Büros der Starostei wird nur von 1/2 bis 1/2 Uhr eine Unterbrechung erfahren.

Beschlagnahme von Leder. In Verbindung mit der am 15. März erfolgten amtlichen Aufnahme der im Privatbesitz befindlichen zu Handelszwecken bestimmten Borräte an Leder bringt der Regierungskommissar von Lodz zur Kenntnis, daß der Beschlagnahme nur Söhnen und Jüchtenleder unterliegt, erstes in einer Menge von über 80 Pfund, das andere von über 30 Pfund, also in deren Sorten sind mit dem Augenblick der Anhängung eines diesbezüglichen amtlichen Mauerantrages freigegeben. Die Beschlagnahme von Leder erfolgt nur in Privatlager; Werkstätten, Kooperativen, überhaupt alle Geschäfte, die ihr Leder nicht zu Handelszwecken, sondern zur Verarbeitung vorzüglich haben, sind von der Anmeldung befreit.

Kreisjecheine werden nur ausgestellt an Personen, 1) die sich infolge Todesfalls eines Familienangehörigen in eine andere Stadt begeben müssen; 2) an Kaufleute, die ihrer Geschäfte wegen dringend zu verreisen haben; 3) an Durchreisende, die am Vorlage des Eintritts der Berlehrabschränkung in Lodz eingetroffen waren.

Mehr und Lokomotiven aus Amerika nach Polen unterwegs. Der Verpflegungsminister gibt bekannt: Am 9. März lief von New York der Dampfer "Warschau" mit 444 Tonnen Mehl und 16 Lokomotiven an Bord aus, die für Polen bestimmt sind.

Die erste Partie Lodzer Arbeiter für Frankreich. Das hierzzeit staatliche Arbeitsamtlangbüro hat dieser Tage die erste Partie Arbeiter in der Zahl von 176 Personen über Warschau nach Frankreich befördert. Gegenwärtig schreitet das Büro zur Registrierung der jugendlichen Arbeiter, um für diese Kategorie Arbeitnehmer eine entsprechende Beschäftigung zu schaffen.

Die Einführung des allgemeinen Schulzwanges läuft unter den breitesten Schichten der Bevölkerung auf keine Schwierigkeiten. Nur in einigen Fällen mußte das Fehlen des richtigen Verständnisses für die auf den Eltern schriftlicher Kinder lastenden Pflichten festgestellt werden. In diesen Fällen ist die Kommission für allgemeinen Schulunterricht gewungen Erwähnungen zu treffen. Im Monat Februar hat die Kommission gegen 263 Eltern wegen Nichterfüllung der schriftlichen ihrer Kinder Strafverfahren eingeleitet. In 164 Fällen wurden den Schuldrügen Strafzahlungen in der Höhe von 3 bis 50 Mark, zusammen 1865 Mark auferlegt; in 3 Fällen erfolgte die Auferlegung von 1 bis 2 Tagen unbedingter Haft; in 67 Fällen wurde aus folgenden Gründen das Verfahren eingestellt: wegen Krankheit der Eltern und des Kindes, Mangel an Kleidung, gänzlicher Mittellosigkeit der Eltern des Kindes, Heranziehung des Kindes zur unbedingt notwendigen Hilfe im Hause, Heranziehung des Kindes zur Bohnerarbeit (1).

Der Fluch auf Helmsbruck.
Roman von A. Goewy.
15. Fortsetzung. (Nachtrag verboten).

"Wann sehen Sie das Fräulein zahlen?" fragte der Adjunkt Märker.

"In vergangener Nacht! Ich war bis gegen 11 Uhr im Hause, weil ich auf Wunsch der Herrn Sicherheitsleuten an den Türen zu befestigen batte und einige Soldaten anders sollte."

"Sonst beweiste Ihre Anwesenheit im Schloß nichts weiter?" fragte der Adjunkt scharf.

"Ich habe das Fräulein von Rabenau gebeten, mir ständigend Mark vorzustrecken, damit ich die vor Wille verlangte Aufzahlung feststellen könnte."

"Und was hat Fräulein von Rabenau Ihnen darauf geantwortet?" fragte der Adjunkt ungläubig.

"Sie gab mir nichts", erwiderte Stork zufrieden. "Aber sie sagte mir: Meister, Sie sind der einzige Mensch im Dorfe, den ich für ehrlich halte. Ich bin deshalb zu dem Darlehen bereit, aber nur unter bestimmten Voraussetzungen. Die Sache muß notariell festgelegt werden. Zu diesem Zweck will ich meinem Rechtsberatend Doktor Steiner schreiben. Ferner darf niemand erfahren, wer Ihnen die Summe geleihen hat, weil ich sonst vor allen Seiten mit Bittgesuchen belästigt würde. Sie können morgen nach der Stadt fahren und die Anzahlung für Ende dieser Woche in Aussicht stellen, müssen aber den Namen des Darlehens verschweigen. Darauf ging ich natürlich gern ein".

"Diese Erklärung könnte glaubwürdig erscheinen, wenn Fräulein von Rabenau die einzige

Übergang in eine andere Schule, Kreise aus der Stadt, Flucht des Kindes aus dem Hause, Mangel an Aufsicht im Hause u. s. w.; in vier Fällen wurde das Verfahren bis auf weiteres aufgehoben, in 25 Fällen wurde es wegen Feststellung der Abreisen oder Nichtstellung des Namens aufgehoben.

Wohltätigkeitsveranstaltung. Wie aus dem Interkalender ersichtlich, wird von Evangelischen Frauenverein der St. Trinitätsgemeinde am 25. d. Mts. im großen Saale des Männergesangvereins, Peitzlauer Straße 243, zugunsten des evangelischen Waisenhauses, das sich in besetzter materieller Lage befindet, eine Liebhaberveranstaltung mit vorzüglichem Konzert veranstaltet werden. Zur Aufführung gelangt das "Sudermannsche Schauspiel in 4 Aufzügen - Johannit feier". Die Veranstaltung beginnt um 4 Uhr nachmittags.

Kriegsverletztenfürsorge. Das Komitee für Kriegsverletztenfürsorge hat einen Rechenschaftsbericht über seine Tätigkeit in der Zeit vom 26. November (Gründungstag) bis 1. März 1920 fertiggestellt. Danach wurden ihm von der Postamt Zweigstelle für Fürsorge des Ministeriums für Heeresangelegenheiten 28 540,54 M. zur Verfügung gestellt. Deneben bewilligten die Städte: Bycz, Sieradz, Konin, Autro, Lodz, Leszno, Zduńska Wola, Brzeziny und Turyk ihm 17 335 Mark, wozu noch die Einnahme eines Tanzstuhls - 2905,27 M. - sowie freiwillige Spenden kamen. Das Komitee veranstaltete in diesem Zeitraum Alphabetskurse für Kriegsverletzte, die von über 20 Personen besucht wurden. Die geplante Einrichtung eines Heims für 500 unterstübungsberechtigte Kinder der Kriegsverletzten konnte infolge des Fehlens eines entsprechenden Lokales noch nicht stattfinden. Das Komitee verleihte 10 760 M. als Darlehen und gewährte zwei Besuchern der Karre von Warszawerje 50 M. jährlichen Zuschuss. Außerdem veranstaltete das Komitee einen Weihnachtsabend für seine Pflegebefohlenen, die es mit Geschenken bedachte.

In der Mittwochslitung der Stadtverordnetenversammlung führte Stadtrat A. Kern den Vorhang. Beim Koch wurde der Antrag des Magistrats betrifft die Befreiung der Schanzen des Verbandes zum See und Seelrich der Siedlung Laskow - Nowa. Die Schanzen wurden nach Vornahme einiger Ergänzungen bestätigt. Hierzu schritt man zur Abstimmung über die Annahme der "Städtischen Vorschriften für Bäckerei und Konditoreienrichtungen", die glatt angenommen wurden.

Nach diesem eröffnete der Vorsitzende die Weiterbearbeitung des Handelsplanes, und zwar des Städt. d. r. staatlichen Verpflegungsabteilung. Die Fraktion der Bündisten brachte hierzu folgenden Antrag ein: "In Abacht dessen, daß die Stadt bezüglich der Verhöhung der Bevölkerung mit Kritik des ersten Bedarfs ausschließlich als Verteilerin tätig ist, möge sie auch das Wohl der Bevölkerung im Auge haben, und nicht den Wert der Lebensmittel aus den städtischen Lagern als eine Quelle des Gewinns betrachten. Die Stadtverordnetenversammlung empfiehlt der Verpflegungsabteilung, sich beim Auwerfen der Verkaufssätze der Lebensmittel von folgenden Grundsätzen leiten zu lassen: 1. Die Verkaufssätze der Lebensmittel dürfen die Selbstkostenpreise unter Rücksichtnahme der Handlungsumsätze nicht übersteigen. Die Erhöhung der Marktpreise darf auf die Preise der Verpflegungsabteilung nicht einwirken. 2. In Betracht gezogen, daß die gewerbsmäßige Bewegung unter den Arbeitern von großer Bedeutung ist und daß unsere jungen Lebendmittelgenossenschaften oft kaum das allerndrigste Betriebskapital besitzen, wäre es durchaus angebracht,

ein einmaliges in dieser Zeit verließ sie das Haus, um nach der Stadt zu gehen und von den wenigen Spargroschen, die der Vater erspart hatte, so viel abzuheben, als sie zur Befreiung ihrer täglichen Bedürfnisse brauchte.

Es war ihr bisher noch nicht gestattet worden, den Vater zu besuchen, und so konnte sie ihm nur schriftlich Trost ansprechen und ihn durch den Glauben an seine Unschuld aufzurichten.

Noch einmals als bisher lebte Hanni vollständig der Dorfbewohner wollte sie nicht. Nur auf Erhard warnte sie in unterschärlicher Stimme an die Zestigkeit seiner Liebe.

Sie kannte sich sein Fernbleiben nicht erinnern. Schon er sich ihrer, glaubte er an die Schuld ihres Vaters! Fühlte er nicht, wieviel er ihr gab, wenn er sich gerade jetzt in ihr befinde?

Oft stand sie hinter den Gardinen ihres Fensters in der Hoffnung, daß er wenigstens vorüberkommen würde, aber auch diese Erwartung täuschte sie.

Als Erhard endlich eines Nachmittags den Garten der Schwieger betrat, nachdem er sich vorstellig ungebührlich hatte, ob ihn auch niemand gehabt habe, stürzte ihm Hanni laut schreiend entgegen.

"Still, still!" flüsterte er. "Ich habe mich heimlich hergeschlichen. Es kann das nicht sein."

"Ist das dein Ernst? Ist es sowohl gekommen, daß du dich meiner schämst?" sagte Hanni schluchzend. "Glaubst denn auch du an die Schuld meines Vaters?"

hat die Stadt ihnen zu Hilfe käme. Die Stadtverordnetenversammlung fordert die Verpflegungsabteilung auf, nach dem Beispiel der Stadt Warschau diesen Genossenschaften die Lebensmittel gegen einen mehrjährigen Kredit zu verabreichen.

Von der Post. Wer auf der Post zu innen wird, wird feststellen können, daß der Schalter für eingeschriebene Briefe zu jeder Tageszeit in beschäftigtem Stand des Wortes belagert wird. Siedt wartet vor ihm eine Riesenschlange von Briefaufgebern, die oft Stundenlang warten müssen, bis sie ihren Brief abgeben können. Der Postdirektor muß dies doch schon längst aufgefallen sein, warum schafft sie keine Hilfe? Ist es so schwer hierfür einen zweiten Schalter einzurichten? Man muß doch auch mit der Zeit des Publikums rechnen! In Bramen fehlt es doch wahrscheinlich nicht!

Das Lodzer Postamt hat bisher in verschiedenen Stadtteilen 24 Briefkästen ausgehängt. Durch das Fehlen eines Kraftwagens ist das Postamt nicht instande, das Einzelnahmen der Briefe rascher vorzutragen gehen zu lassen, wodurch auch die Briefkästen in der Stadt noch in beschleunigter Anzahl angebracht worden sind.

Polnische Arbeiter in Deutschland. Die Frage der Verwendung ausländischer besetzter polnischer Arbeiter, hat in der neu gebildeten Reichsarbeiterschaft folgende Vorschläge gezeigt: Ausländische Arbeiter dürfen nur in Betrieben beschäftigt werden, wo es anheimlich denjenigen Banden mangelt. Sie müssen den gleichen Tarifbedingungen unterliegen wie deutsche Arbeiter, auch müssen die ausländischen dieselbe Arbeitszeit eingehen, wie die deutschen Arbeiter. Voror ausländische Arbeiter für die Beschäftigung in der Landwirtschaft zugelassen werden, müssen die Verwaltungsbehörden die Bedürfnisse mit den gleichmäßig vertretenen wirtschaftlichen Vereinigungen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer ihres Bereichs ertragen.

Was eingeführt wird. In einer Versammlung von Fachleuten der Regierungskommission für Ein- und Ausfuhr wurde über die Frage der Damenhüte beraten. Trotz des bestehenden Einfahrverbots für Damenhüte werden jedoch nach der letzten Wiener Messe häufig beauftragt Herr Dr. Orlagh diese Angelegenheit mit Hilfe des Kriegswohleramtes zu untersuchen. Es stellt sich heraus, daß ein gewisser S. J. Berg die Wiener Hüte nach Warschau gebracht hat, von dem Preis für 60 800 Kronen kamini für 7 900 Kr., Bislor für 13 300 M., "Girard" für 11 300 M., "Maison de Luxe" für 15 200 Mark, "Elephant" für 10 900 M. und "Sara" für 4 800 M. geliefert haben. Bei Seiberg selbst wurden nur noch 47 Hüte vorgefunden. Er besaß einen Einfuhrchein aus Krakau und eine von der polnischen Mission in Wien ausgestellte Erlaubnis zur Einfuhr weiterer 20 Hüte. Der Handelsminister auf die Gelegenheit dieser Erlaubnis aufmerksam zu machen.

Tagung der Hygienegeellschaften. Die Warja avec Hygienegeellschaft beschloß, im April eine Zusammenkunft der Delegierten sämtlicher Hygienegeellschaften in Polen einzuberufen, zu Gründung eines Zentralverbands gemeinsamer Gesellschaften während der Zusammenkunft wird eine Ausstellung für Gesundheitspflege und Bekämpfung der Krankheiten eröffnet werden.

Zeremonielle Beobachtung von Schenkenschildchen. Der Direktor des Gesundheitsamts Dr. Stalil wandte sich an die Gesundheitsabteilung des Magistrats mit dem Hinweis,

dass die Angehörigen Schenkerskranker Inden für die Öffentlagentage (vom 1. bis 10. April) nach Hause entlassen werden könnten, wenn sie

ein einmaliges in dieser Zeit verließ sie das Haus, um nach der Stadt zu gehen und von den wenigen Spargroschen, die der Vater erspart hatte, so viel abzuheben, als sie zur Befreiung ihrer täglichen Bedürfnisse brauchte.

Es war ihr bisher noch nicht gestattet worden, den Vater zu besuchen, und so konnte sie ihm nur schriftlich Trost ansprechen und ihn durch den Glauben an seine Unschuld aufzurichten.

Noch einmals als bisher lebte Hanni vollständig der Dorfbewohner wollte sie nicht. Nur auf Erhard warnte sie in unterschärlicher Stimme an die Zestigkeit seiner Liebe.

Sie kannte sich sein Fernbleiben nicht erinnern. Schon er sich ihrer, glaubte er an die Schuld ihres Vaters! Fühlte er nicht, wieviel er ihr gab, wenn er sich gerade jetzt in ihr befände?

Oft stand sie hinter den Gardinen ihres Fensters in der Hoffnung, daß er wenigstens vorüberkommen würde, aber auch diese Erwartung täuschte sie.

Als Erhard endlich eines Nachmittags den Garten der Schwieger betrat, nachdem er sich vorstellig ungebührlich hatte, ob ihn auch niemand gehabt habe, stürzte ihm Hanni laut schreiend entgegen.

"Still, still!" flüsterte er. "Ich habe mich heimlich hergeschlichen. Es kann das nicht sein."

"Ist das dein Ernst? Ist es sowohl gekommen, daß du dich meiner schämst?" sagte Hanni schluchzend. "Glaubst denn auch du an die Schuld meines Vaters?"

reicher gebadet und entlaufen worden sind. Die Ausweitung der an die Bevölkerung verlorenen, bei denen das Verhandlungsrecht von Frau Fritsch festgestellt wurde, darf aus den Abschließungshäusern auf keinen Fall entlassen werden.

Die polnischen Einlußzölle. Die "Ostdeutsche Presse" schreibt: Die polnischen Zölle werden nicht als Wertzölle, d. h. nicht in Prozenten des Warenwertes, erhoben. Es trifft nicht zu, daß ein Zoll in Höhe von 200 Prozent des Preises, und zwar in Gold zu entrichten ist, und daß dieser Zoll, wenn er in Papiergeld bezahlt wird, 900 Prozent vom Wert der Ware oder das Neunfache des Warenwertes beträgt. Im polnischen Zolltarif sind vielmehr sogenannte Zollzölle festgesetzt, d. h. es ist für jede Warenausgabe ein Zollzoll nach Maß oder Gewichtseinheiten oder pro Stück normiert, der je nach Fabrikationsstadium oder nach Qualität verschieden hoch bemessen ist. Grundsätzlich ist der Zoll in Gold zu entrichten, für Zahlungen in Papiergeld war auf Anordnung des Finanzministers bis zum 20. Februar ein Bushel von 200 Prozent und ist jetzt ein solcher von 900 Prozent zu entrichten, so daß die im Zolltarif genannten Zollzölle je zehnfach zu nehmen sind. Zu der selben Angelegenheit schreibt der Inhaber einer Konfektionsfirma der genannten Zeitung: Wie ich aus eigener Erfahrung festgestellt habe, wird ein Grundzoll vom Gewicht der Ware erhoben; daran kommt dann ein Aufschlag von 900 Prozent und für fertige Ware (Konfektion), ein weiterer Aufschlag von 40 Prozent. Es kosten z. B. 10 Kilo gramm Wollstoffe: 980 Mark (ausfällig 900 Prozent Bushel = 8820 Mark, also 900 Mark). In der Tat ist der Zoll für ein wohlbürtiges Kind heute einen Wert von 2000 bis 4000 Mark — auch in Deutschland — repräsentiert, etwa 180 bis 180 Mark, kommt also kaum in Betracht.

Förderung des Flachsanbaus. An der letzten Verwaltungstagung des Verbandes der landwirtschaftlichen Vereine des Ledjer Bezirks nahmen die Sejmabgeordneten Solski und Langut teil, die die Frage des Betriebes eines intensiven Flachsanbaus durch die Kleinbauern besprachen. Infolge Mangelns an russischer Erde werde im Lande eine große Nachfrage nach Flachs herrschen. Da im Lande wenig Saatgut vorhanden ist, beschloß man solchen aus dem Auslande einzuführen. Gleichzeitig wurde auch über die Verarbeitung des Flachses gesprochen, die in nichtsschmäcklichen Händen einen Vertrag von kaum 8% liefert, während die Verarbeitung mittels verbesselter Vorrichtungen in Verbindung mit entsprechendem gedeckten Raum, bis 27%. Beinen ergibt. Da an der Versammlung wenig Personen teilnahmen, wurde beschlossen, in derselben Frage nochmals eine Erklärung eingezogen, zu der eine größere Mitteilung eingeladen werden soll.

Eine merkwürdige Grippeform. Der Direktor der Frankfurter medizinischen Universität Professor Schwenkenbecher stellte kürzlich seinen Hörern einen älteren Mann vor, der mehrere Wochen vorher einen Grippefall durchgemacht hatte, sich aber nicht erholt hatte und schließlich in einen wochenlangen schlafähnlichen Zustand versunken war. Es hielt nicht schwer, den Patienten aus diesem lethargischen Zustand zu erwecken; er gab dann vernünftige und klare Antworten, fragte aber fast immer wieder quälende Schlaflösigkeit, ein Zeichen, daß er in seinem oberflächlichen Dauerchlaf von regen Träumen verfolgt wurde. Wurde der Patient sich selbst überlassen, so fiel er sofort in seinen Schlaf- oder Dämmerzustand zurück. — Immer, wenn lebhafte Grippeepidemien aufraten, auch vorher und nachher, ist wohl diese merkwürdige "Schlaflösigkeit" beobachtet worden. Die Tübinger Chronik aus dem XVIII Jahrhunderts berichtet über eine Schlaflösigkeit während einer Grippeepidemie. In Italien war ebenfalls schon seit einem Jahrhundert diese Krankheit als Begleiterin der Grippe bekannt; dort nannte man sie Nona, die Neunte. Für die Bezeichnung steht eine zweifelsfreie Erklärung. Wahrscheinlich wollte man beobachtet haben, daß die Krankheit neun Tage nach einem Grippefall den Menschen befiehl.

Wie unsere Leser sich erinnern werden, hat die "Ostdeutsche Presse" unlängst über einen ähnlichen Fall von Schlaflösigkeit in einer Meldung aus Czernowitz berichtet. Augenscheinlich war es hier gleichfalls eine volkserhebung der Grippe.

Kohlenverzehrung und Verbrauch. Die einheimische Steinkohlenförderung verhält sich zu dem Bedarf wie 1 zu 2 1/2. Im Jahre 1919 betrug der Bedarf 14,4 Mill. To., die Anlieferung aber nur 5,83 Mill. To., davon 3,8 Mill. To. aus dem Dombrowsker Revier, 1,1 Mill. To. aus dem Kralauer Revier und 0,13 Mill. To. aus Oberschlesien. Nach Einverleibung der thüringischen Landesteile und unter Berücksichtigung des Kohlenbedarfs des Heeres im Osten berechnet sich der Gesamtbedarf im laufenden Jahre auf monatlich 1,7 Mill. To. Die Eigenverzehrung beträgt dagegen nur 620 000. Insbesondere bezeichnet sie sich in den beiden Hauptzentren, nämlich Dombrowa in der Zeit vom 1. bis 25. Januar 1920 auf 367 To., und Kralau in der Zeit vom 1. bis 15. Januar 1920 auf 67 187 To. Gegenüber der Friedenszeit beträgt die Förderung in Dombrowa bereits 85 v. H. in Kralau 87 v. H. Im Januar waren in Dombrowa 31 000, in Kralau 9600 Arbeiter be-

schäftigt. Die Braunkohlenproduktion übersteigt die Friedensziffern ganz wesentlich; sie stieg bereits im Oktober 1919 auf 136 v. H.

Um den sich auf den obigen Ziffern ergebenden bedeutenden Anstieg der Kohlenverzehrung gegenüber dem Bedarf wenigstens teilweise zu decken, hat sich die polnische Regierung an den Obersten Rat mit dem Ersuchen gewandt, daß Polen aus der oberösterreichischen Förderung zugelagte Quantum von 260 000 auf 430 000 Tonnen monatlich zu erhöhen.

Müsse zum Knicken.

In einer Sonntagsnummer der Woiwodischen "Gazeta Lwowska" wurden den Lesern folgende mathematische Aufgaben gestellt, die die Leser der "Podlager Freien Presse" zu lösen versuchen mögen, da das nötige Verständnis als vorhanden angenommen wird:

Wir haben nichts dagegen, wenn wir alle von Włocławek und Lwów gelesen wird.

1. Jedes Komitee Brot enthält 25 p. C. Lehmkohl und 25 p. C. Holz. Wieviel Wohnhäuser könnten aus diesem Holz und Lehmkohl erbaut werden, die die Bevölkerung Włocławeks seit Beginn des Krieges aufgegessen hat?

2. Durchschnittlich 1 kg. Wasser in der Stunde dringt durch ein Loch in den Stoff. Wieviel Liter Wasser hat der Intelligenter in seinen Schuhen nach mindestens langem Warten in den Włocławek-Wasser?

3. Auf dem Bahnhofe in Warschau wird ein 100 Pgr. Paket zur Verförderung nach Włocławek ausgegeben. Wieviel wird dieses Paket nach Ankunft in Włocławek (wenn es überhaupt kommt) wägen, wenn es durchschnittlich jede 500 Gramm Bushel = 8820 Mark, also 900 Mark. In der Tat ist der Zoll für ein wohlbürtiges Kind heute einen Wert von 2000 bis 4000 Mark — auch in Deutschland — repräsentiert, etwa 180 bis 180 Mark, kommt also kaum in Betracht.

4. Am 1. März 1920 wurde in Lwów ein eingeschlossener Brief ausgeliefert. Wird dieser Brief noch zu Lebzeiten des Adressaten in Włocławek anlangen? (Derselbe ist jetzt 23 Jahre alt, und auf einer polnischen Sitzung wurde ihm ein Alter von 75 Jahren prophezeit.)

5. Die Oberfläche des menschlichen Körpers beträgt 15 000 Quadrat. Km., wieviel Stoß er sparen unsere Damen durch diese Dekoltees?

6. Wenn „das was hängen soll, nicht erklinkt“ so können wieder Beamten des Verwaltungsamtes ruhig das Schwimmen erlernen?

Die Wölfe soll billiger werden. Nachgebende deutsche und englische Sachverständige sehen trotz der noch steigenden Tendenz der Wollpreise einen Preisprung innerhalb der nächsten 6 bis 12 Monate voraus, da die ungarischen Wollfabriken durch die Kleinbauern bestreichen. Infolge Mängels an russischer Erde werde im Lande eine große Nachfrage nach Flachs herrschen. Da im Lande wenig Saatgut vorhanden ist, beschloß man solchen aus dem Auslande einzuführen. Gleichzeitig wurde auch über die Verarbeitung des Flachses gesprochen, die in nichtsschmäcklichen Händen einen Vertrag von kaum 8% liefert, während die Verarbeitung mittels verbesselter Vorrichtungen in Verbindung mit entsprechendem gedeckten Raum, bis 27%. Beinen ergibt. Da an der Versammlung wenig Personen teilnahmen, wurde eine Erklärung eingezogen, zu der eine größere Mitteilung eingeladen werden soll.

Die Wölfe soll billiger werden. Nachgebende deutsche und englische Sachverständige sehen trotz der noch steigenden Tendenz der Wollpreise einen Preisprung innerhalb der nächsten 6 bis 12 Monate voraus, da die ungarischen Wollfabriken durch die Kleinbauern bestreichen. Infolge Mängels an russischer Erde werde im Lande eine große Nachfrage nach Flachs herrschen. Da im Lande wenig Saatgut vorhanden ist, beschloß man solchen aus dem Auslande einzuführen. Gleichzeitig wurde auch über die Verarbeitung des Flachses gesprochen, die in nichtsschmäcklichen Händen einen Vertrag von kaum 8% liefert, während die Verarbeitung mittels verbesselter Vorrichtungen in Verbindung mit entsprechendem gedeckten Raum, bis 27%. Beinen ergibt. Da an der Versammlung wenig Personen teilnahmen, wurde eine Erklärung eingezogen, zu der eine größere Mitteilung eingeladen werden soll.

Die Wölfe soll billiger werden. Nachgebende deutsche und englische Sachverständige sehen trotz der noch steigenden Tendenz der Wollpreise einen Preisprung innerhalb der nächsten 6 bis 12 Monate voraus, da die ungarischen Wollfabriken durch die Kleinbauern bestreichen. Infolge Mängels an russischer Erde werde im Lande eine große Nachfrage nach Flachs herrschen. Da im Lande wenig Saatgut vorhanden ist, beschloß man solchen aus dem Auslande einzuführen. Gleichzeitig wurde auch über die Verarbeitung des Flachses gesprochen, die in nichtsschmäcklichen Händen einen Vertrag von kaum 8% liefert, während die Verarbeitung mittels verbesselter Vorrichtungen in Verbindung mit entsprechendem gedeckten Raum, bis 27%. Beinen ergibt. Da an der Versammlung wenig Personen teilnahmen, wurde eine Erklärung eingezogen, zu der eine größere Mitteilung eingeladen werden soll.

Die Wölfe soll billiger werden. Nachgebende deutsche und englische Sachverständige sehen trotz der noch steigenden Tendenz der Wollpreise einen Preisprung innerhalb der nächsten 6 bis 12 Monate voraus, da die ungarischen Wollfabriken durch die Kleinbauern bestreichen. Infolge Mängels an russischer Erde werde im Lande eine große Nachfrage nach Flachs herrschen. Da im Lande wenig Saatgut vorhanden ist, beschloß man solchen aus dem Auslande einzuführen. Gleichzeitig wurde auch über die Verarbeitung des Flachses gesprochen, die in nichtsschmäcklichen Händen einen Vertrag von kaum 8% liefert, während die Verarbeitung mittels verbesselter Vorrichtungen in Verbindung mit entsprechendem gedeckten Raum, bis 27%. Beinen ergibt. Da an der Versammlung wenig Personen teilnahmen, wurde eine Erklärung eingezogen, zu der eine größere Mitteilung eingeladen werden soll.

Die Wölfe soll billiger werden. Nachgebende deutsche und englische Sachverständige sehen trotz der noch steigenden Tendenz der Wollpreise einen Preisprung innerhalb der nächsten 6 bis 12 Monate voraus, da die ungarischen Wollfabriken durch die Kleinbauern bestreichen. Infolge Mängels an russischer Erde werde im Lande eine große Nachfrage nach Flachs herrschen. Da im Lande wenig Saatgut vorhanden ist, beschloß man solchen aus dem Auslande einzuführen. Gleichzeitig wurde auch über die Verarbeitung des Flachses gesprochen, die in nichtsschmäcklichen Händen einen Vertrag von kaum 8% liefert, während die Verarbeitung mittels verbesselter Vorrichtungen in Verbindung mit entsprechendem gedeckten Raum, bis 27%. Beinen ergibt. Da an der Versammlung wenig Personen teilnahmen, wurde eine Erklärung eingezogen, zu der eine größere Mitteilung eingeladen werden soll.

Die Wölfe soll billiger werden. Nachgebende deutsche und englische Sachverständige sehen trotz der noch steigenden Tendenz der Wollpreise einen Preisprung innerhalb der nächsten 6 bis 12 Monate voraus, da die ungarischen Wollfabriken durch die Kleinbauern bestreichen. Infolge Mängels an russischer Erde werde im Lande eine große Nachfrage nach Flachs herrschen. Da im Lande wenig Saatgut vorhanden ist, beschloß man solchen aus dem Auslande einzuführen. Gleichzeitig wurde auch über die Verarbeitung des Flachses gesprochen, die in nichtsschmäcklichen Händen einen Vertrag von kaum 8% liefert, während die Verarbeitung mittels verbesselter Vorrichtungen in Verbindung mit entsprechendem gedeckten Raum, bis 27%. Beinen ergibt. Da an der Versammlung wenig Personen teilnahmen, wurde eine Erklärung eingezogen, zu der eine größere Mitteilung eingeladen werden soll.

Die Wölfe soll billiger werden. Nachgebende deutsche und englische Sachverständige sehen trotz der noch steigenden Tendenz der Wollpreise einen Preisprung innerhalb der nächsten 6 bis 12 Monate voraus, da die ungarischen Wollfabriken durch die Kleinbauern bestreichen. Infolge Mängels an russischer Erde werde im Lande eine große Nachfrage nach Flachs herrschen. Da im Lande wenig Saatgut vorhanden ist, beschloß man solchen aus dem Auslande einzuführen. Gleichzeitig wurde auch über die Verarbeitung des Flachses gesprochen, die in nichtsschmäcklichen Händen einen Vertrag von kaum 8% liefert, während die Verarbeitung mittels verbesselter Vorrichtungen in Verbindung mit entsprechendem gedeckten Raum, bis 27%. Beinen ergibt. Da an der Versammlung wenig Personen teilnahmen, wurde eine Erklärung eingezogen, zu der eine größere Mitteilung eingeladen werden soll.

Die Wölfe soll billiger werden. Nachgebende deutsche und englische Sachverständige sehen trotz der noch steigenden Tendenz der Wollpreise einen Preisprung innerhalb der nächsten 6 bis 12 Monate voraus, da die ungarischen Wollfabriken durch die Kleinbauern bestreichen. Infolge Mängels an russischer Erde werde im Lande eine große Nachfrage nach Flachs herrschen. Da im Lande wenig Saatgut vorhanden ist, beschloß man solchen aus dem Auslande einzuführen. Gleichzeitig wurde auch über die Verarbeitung des Flachses gesprochen, die in nichtsschmäcklichen Händen einen Vertrag von kaum 8% liefert, während die Verarbeitung mittels verbesselter Vorrichtungen in Verbindung mit entsprechendem gedeckten Raum, bis 27%. Beinen ergibt. Da an der Versammlung wenig Personen teilnahmen, wurde eine Erklärung eingezogen, zu der eine größere Mitteilung eingeladen werden soll.

Die Wölfe soll billiger werden. Nachgebende deutsche und englische Sachverständige sehen trotz der noch steigenden Tendenz der Wollpreise einen Preisprung innerhalb der nächsten 6 bis 12 Monate voraus, da die ungarischen Wollfabriken durch die Kleinbauern bestreichen. Infolge Mängels an russischer Erde werde im Lande eine große Nachfrage nach Flachs herrschen. Da im Lande wenig Saatgut vorhanden ist, beschloß man solchen aus dem Auslande einzuführen. Gleichzeitig wurde auch über die Verarbeitung des Flachses gesprochen, die in nichtsschmäcklichen Händen einen Vertrag von kaum 8% liefert, während die Verarbeitung mittels verbesselter Vorrichtungen in Verbindung mit entsprechendem gedeckten Raum, bis 27%. Beinen ergibt. Da an der Versammlung wenig Personen teilnahmen, wurde eine Erklärung eingezogen, zu der eine größere Mitteilung eingeladen werden soll.

Die Wölfe soll billiger werden. Nachgebende deutsche und englische Sachverständige sehen trotz der noch steigenden Tendenz der Wollpreise einen Preisprung innerhalb der nächsten 6 bis 12 Monate voraus, da die ungarischen Wollfabriken durch die Kleinbauern bestreichen. Infolge Mängels an russischer Erde werde im Lande eine große Nachfrage nach Flachs herrschen. Da im Lande wenig Saatgut vorhanden ist, beschloß man solchen aus dem Auslande einzuführen. Gleichzeitig wurde auch über die Verarbeitung des Flachses gesprochen, die in nichtsschmäcklichen Händen einen Vertrag von kaum 8% liefert, während die Verarbeitung mittels verbesselter Vorrichtungen in Verbindung mit entsprechendem gedeckten Raum, bis 27%. Beinen ergibt. Da an der Versammlung wenig Personen teilnahmen, wurde eine Erklärung eingezogen, zu der eine größere Mitteilung eingeladen werden soll.

Die Wölfe soll billiger werden. Nachgebende deutsche und englische Sachverständige sehen trotz der noch steigenden Tendenz der Wollpreise einen Preisprung innerhalb der nächsten 6 bis 12 Monate voraus, da die ungarischen Wollfabriken durch die Kleinbauern bestreichen. Infolge Mängels an russischer Erde werde im Lande eine große Nachfrage nach Flachs herrschen. Da im Lande wenig Saatgut vorhanden ist, beschloß man solchen aus dem Auslande einzuführen. Gleichzeitig wurde auch über die Verarbeitung des Flachses gesprochen, die in nichtsschmäcklichen Händen einen Vertrag von kaum 8% liefert, während die Verarbeitung mittels verbesselter Vorrichtungen in Verbindung mit entsprechendem gedeckten Raum, bis 27%. Beinen ergibt. Da an der Versammlung wenig Personen teilnahmen, wurde eine Erklärung eingezogen, zu der eine größere Mitteilung eingeladen werden soll.

Die Wölfe soll billiger werden. Nachgebende deutsche und englische Sachverständige sehen trotz der noch steigenden Tendenz der Wollpreise einen Preisprung innerhalb der nächsten 6 bis 12 Monate voraus, da die ungarischen Wollfabriken durch die Kleinbauern bestreichen. Infolge Mängels an russischer Erde werde im Lande eine große Nachfrage nach Flachs herrschen. Da im Lande wenig Saatgut vorhanden ist, beschloß man solchen aus dem Auslande einzuführen. Gleichzeitig wurde auch über die Verarbeitung des Flachses gesprochen, die in nichtsschmäcklichen Händen einen Vertrag von kaum 8% liefert, während die Verarbeitung mittels verbesselter Vorrichtungen in Verbindung mit entsprechendem gedeckten Raum, bis 27%. Beinen ergibt. Da an der Versammlung wenig Personen teilnahmen, wurde eine Erklärung eingezogen, zu der eine größere Mitteilung eingeladen werden soll.

Die Wölfe soll billiger werden. Nachgebende deutsche und englische Sachverständige sehen trotz der noch steigenden Tendenz der Wollpreise einen Preisprung innerhalb der nächsten 6 bis 12 Monate voraus, da die ungarischen Wollfabriken durch die Kleinbauern bestreichen. Infolge Mängels an russischer Erde werde im Lande eine große Nachfrage nach Flachs herrschen. Da im Lande wenig Saatgut vorhanden ist, beschloß man solchen aus dem Auslande einzuführen. Gleichzeitig wurde auch über die Verarbeitung des Flachses gesprochen, die in nichtsschmäcklichen Händen einen Vertrag von kaum 8% liefert, während die Verarbeitung mittels verbesselter Vorrichtungen in Verbindung mit entsprechendem gedeckten Raum, bis 27%. Beinen ergibt. Da an der Versammlung wenig Personen teilnahmen, wurde eine Erklärung eingezogen, zu der eine größere Mitteilung eingeladen werden soll.

Die Wölfe soll billiger werden. Nachgebende deutsche und englische Sachverständige sehen trotz der noch steigenden Tendenz der Wollpreise einen Preisprung innerhalb der nächsten 6 bis 12 Monate voraus, da die ungarischen Wollfabriken durch die Kleinbauern bestreichen. Infolge Mängels an russischer Erde werde im Lande eine große Nachfrage nach Flachs herrschen. Da im Lande wenig Saatgut vorhanden ist, beschloß man solchen aus dem Auslande einzuführen. Gleichzeitig wurde auch über die Verarbeitung des Flachses gesprochen, die in nichtsschmäcklichen Händen einen Vertrag von kaum 8% liefert, während die Verarbeitung mittels verbesselter Vorrichtungen in Verbindung mit entsprechendem gedeckten Raum, bis 27%. Beinen ergibt. Da an der Versammlung wenig Personen teilnahmen, wurde eine Erklärung eingezogen, zu der eine größere Mitteilung eingeladen werden soll.

Die Wölfe soll billiger werden. Nachgebende deutsche und englische Sachverständige sehen trotz der noch steigenden Tendenz der Wollpreise einen Preisprung innerhalb der nächsten 6 bis 12 Monate voraus, da die ungarischen Wollfabriken durch die Kleinbauern bestreichen. Infolge Mängels an russischer Erde werde im Lande eine große Nachfrage nach Flachs herrschen. Da im Lande wenig Saatgut vorhanden ist, beschloß man solchen aus dem Auslande einzuführen. Gleichzeitig wurde auch über die Verarbeitung des Flachses gesprochen, die in nichtsschmäcklichen Händen einen Vertrag von kaum 8% liefert, während die Verarbeitung mittels verbesselter Vorrichtungen in Verbindung mit entsprechendem gedeckten Raum, bis 27%. Beinen ergibt. Da an der Versammlung wenig Personen teilnahmen, wurde eine Erklärung eingezogen, zu der eine größere Mitteilung eingeladen werden soll.

Die Wölfe soll billiger werden. Nachgebende deutsche und englische Sachverständige sehen trotz der noch steigenden Tendenz der Wollpreise einen Preisprung innerhalb der nächsten 6 bis 12 Monate voraus, da die ungarischen Wollfabriken durch die Kleinbauern bestreichen. Infolge Mängels an russischer Erde werde im Lande eine große Nachfrage nach Flachs herrschen. Da im Lande wenig Saatgut vorhanden ist, beschloß man solchen aus dem Auslande einzuführen. Gleichzeitig wurde auch über die Verarbeitung des Flachses gesprochen, die in nichtsschmäcklichen Händen einen Vertrag von kaum 8% liefert, während die Verarbeitung mittels verbesselter Vorrichtungen in Verbindung mit entsprechendem gedeckten Raum, bis 27%. Beinen ergibt. Da an der Versammlung wenig Personen teilnahmen, wurde eine Erklärung eingezogen, zu der eine größere Mitteilung eingeladen werden soll.

Die Wölfe soll billiger werden. Nachgebende deutsche und englische Sachverständige sehen trotz der noch steigenden Tendenz der Wollpreise einen Preisprung innerhalb der nächsten 6 bis 12 Monate voraus, da die ungarischen Wollfabriken durch die Kleinbauern bestreichen. Infolge Mängels an russischer Erde werde im Lande eine große Nachfrage nach Flachs herrschen. Da im Lande wenig Saatgut vorhanden ist, beschloß man solchen aus dem Auslande einzuführen. Gleichzeitig wurde auch über die Verarbeitung des Flachses gesprochen, die in nichtsschmäcklichen Händen einen Vertrag von kaum 8% liefert, während die Verarbeitung mittels verbesselter Vorrichtungen in Verbindung mit entsprechendem gedeckten Raum, bis 27%. Beinen ergibt. Da an der Versammlung wenig Personen teilnahmen, wurde eine Erklärung eingezogen, zu der eine größere Mitteilung eingeladen werden soll.

Die Wölfe soll billiger werden. Nachgebende deutsche und englische Sachverständige sehen trotz der noch steigenden Tendenz der Wollpreise einen Preisprung innerhalb der nächsten 6 bis 12 Monate voraus, da die ungarischen Wollfabriken durch die Kleinbauern bestreichen. Infolge Mängels an russischer Erde werde im Lande eine große Nachfrage nach Flachs herrschen. Da im Lande wenig Saatgut vorhanden ist, beschloß man solchen aus dem Auslande einzuführen. Gleichzeitig wurde auch über die Verarbeitung des

Telegramme.

Um Polens Grenzen.

Generalstabsbericht vom 18. März.

Im Bodischen Abschnitt gingen die frisch eingetroffenen feindlichen Kräfte zu erneuten Angriffen über, die gegen den Abschnitt Szacilki-Jakimowka gerichtet waren. Die Kämpfe dauerten am 17. März den ganzen Tag über. Szacilki befindet sich in unserer Hand. Die Kämpfe um das Dorf Jakimowka, das von der feindlichen Artillerie eingeschossen wurde, dauern ohne Unterbrechung weiter.

Im Oewelsischen Abschnitt griff der Gegner unsere Infanteriestellungen an. Unsere Abteilungen schlugen den Angriff zurück und gingen zum Gegenangriff über, wobei wir einen Panzerzug, 4 Geschütze und 7 Maschinengewehre erbeuteten.

Der Gegner erneuerte seine Angriffe auf der Richtung Radnik Radowestl., wurde aber mit seinen großen Verlusten zurückgeschlagen.

Im Abschnitt Jewolschina und Zwischla konzentriert der Gegner bedeutende Kräfte, wobei er stellenweise Vorstöße unternimmt.

Zweck Vernichtung der im Abschnitt Kaluzjne-Wolkowice angefammelten feindlichen Truppen, die in den letzten Tagen unsere Positionen anggriffen, unternahmen unsere Abteilungen im Rayon Wolkowice-Kaluzjne ein Aufschwung, wobei wir einen feindlichen Panzerzug vernichteten, zahlreiche Gefangene machten, 2 Geschütze, 30 Maschinengewehre die Kanone der 45. Division und zahlreiches Kriegsmaterial erbeuteten.

Der erste stellv. Generalstabschef
Kulinowski, Oberst

Arbeiterdemonstrationen in Preßburg.

Prag, 17. März. (Pat.) Aus Preßburg wird gemeldet, daß gestern um 3 Uhr nachmittags der Generalstreik ausgebrochen ist. Es streiken die Fabrikarbeiter und die Straßenbahner. Nachmittags versammelten sich zahlreiche Streikende vor dem Rathaus und demonstrierten gegen die Trennung.

Die Rumänen räumen Ungarn.

Paris, 18. März. (Pat.) Der Rückzug der rumänischen Truppen aus Ungarn geht unter der Aufsicht der alliierten Mittelkommission ordnungsgemäß vor sich.

Die Agrarreform in Beharabien.

Paris, 18. März. (Pat.) Das Bulgarische Parlament hat die Agrarreform in Beharabien, die auf der Autellung von Land an die Bauern beruht, einstimmig angenommen.

Die Zustände in Kleinasien.

Byon, 18. März. (Pat.) Nach einer Londoner Meldung erklärt Bonar Law bestmöglich der Intervention der Verbündeten in Kleinasien, daß England nicht die Absicht habe, kriegerische Operationen zu unternehmen, es könnten nur besondere Umstände ein Eingreifen notwendig erscheinen lassen.

"Echo de Paris" bringt Näheres über die französisch-englische Politik gegenüber dem Emir Beicala. Die Tatsache äußert, daß Frankreich

und England bedeutende Truppenabteilungen nach Kleinasien entsandten, erklärte sich der Emir als König von Syrien und sein Sohn als König von Mesopotamien.

"Freie Bühne"

Bachodna-Straße Nr. 52. (Ecke Bielitz-Straße).

Leitung: Heinrich Zimmermann.

Sonntags fallen die Aufführungen aus.

Montag, den 21. März, 8 Uhr nachmittags:

Auf allgemeinem Bühn des Publikums.

Unwiderrücklich zum letzten Mal:

Alt-Heidelberg.

Schauspiel von Meyer-Dörfler.

Sonntag, den 21. März, um 8 Uhr abends:

„Der Lebensretter“

Aufführung in 3 Aufzügen von Felsenius.

Karten sind von 11—1 und von 5—7 Uhr abends an der Theaterkasse zu haben.

1500.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur:

Hans Krize, Loba.

Direkt: "Lobz Druckerei", Petrikauer Straße 52.

Danksagung.

Für die herzliche Teilnahme an der Beerdigung unseres verehrten lieben heimgegangenen

Theodor Kaiser.

sagen wir Herrn Pastor Dietrich für die liebevollen und zu Herzen gehenden Worte im Trauerhause und am Grab, dem Kirchengemeinde, den Herren Ehrenträgern, den Kranzpendern und allen Begleitenden, unseren tiefgefühlteten Dank.

1506

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wohltätigkeitsveranstaltung

des Evangelischen Frauen-Bereins
der St. Trinitatigemeinde zu Lodz
zugunsten des evangelischen Waisenhauses

Am Donnerstag, den 25. März, v. N. gelangt im großen Saale des Männer-Gesangsvereins Petrikauer Straße 243, zur Aufführung:

„Johannisfeuer“

Schauspiel in 4 Akten von Hermann Sudermann.

Der Aufführung geht ein Kaffee-Konzert voran.

Beginn um 4 Uhr nachmittags.

Eintrittskarten sind zu haben in der Buchhandlung des Herrn Winksp., Petrikauer Str. 142

1502

Konzert-Direktion Alfred Straub

Konzertsaal.

Lodz Symphonie-Orchester
Montag, den 22. März, um 7 ½ Uhr abends:
24-es großes Abonnement-Konzert
Direktion Zdzisław Birnbaum

Solist

ADAM DOBOSZ

Tenor der Warschauer Oper.

Im Programm: Brahms IV. Symphonie F-moll, Rimski-Korsakow "Saito" (zum ersten Mal in Polen) — Wer und der Oper: "Römer in Sabina". Arie aus dem Oper: "Aida", d. Op. "Manon". Karten von 10.— bis 100.—. Im Konzert-Zimmer Alfred Straub und am Tage des Konzerts von 10.— bis 100.— an der Kasse des Konzertsaals zu haben.

1428

Lodzer Sport- und Turn-Bund.

Die Verwaltung macht hiermit bekannt, daß Sonntag, den 28. März, 1. S., im eigenen Bunde an der Salznastraße 82 die

ordentliche Jahres-

Generalversammlung

stattfindet und zwar nachmittags um 3 Uhr im 1. und um 5 Uhr im 2. Termin, und ist daher beschlußfähig ohne Rücksicht auf die Zahl der Erstienenen.

Tagess-Ordnung:

Berechnung des Protokolls der letzten Generalversammlung, Neueröffnung der Verwaltung.

Entlastung der Verwaltung.

Anträge der Mitglieder (diese müssen 8 Tage vor der Generalversammlung der Verwaltung eingeschickt werden).

Die Verwaltung.

1512

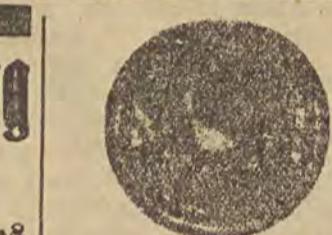
Pianinos Noten

empfiehlt

Friedberg & Kotz,

90. Petrikauer Straße 90.

1481



Sportvereinigung "UNION".

Donnerstag, den 23. d. Mts., um 8 Uhr abends

Monatsitzung

der Damenabteilung.

Dr. S. Kantor

Spezialarzt

für Haut- u. venerische Krankheiten

Petrikauer Straße Nr. 144

Seite der Evangelischen Straße

Behandlung mit Röntgenstrahlen

Overlicht. (Draußen) Elektro-

therapie u. Massagie. Kranken-

heimfang von 8—2 u. von 5—8

für Damen von 5—6.

1428

Günnewickerbauer Mann der einen Balken als Nachtmahl anzurechnen wünscht, kann sich melden Petrikauer Straße Nr. 102, 1505

1505

Sportvereinigung „UNION“.

Donnerstag, den 23. d. Mts., um 8 Uhr abends

Monatsitzung

der Damenabteilung.

Dr. S. Kantor

Spezialarzt

für Haut- u. venerische Krankheiten

Petrikauer Straße Nr. 144

Seite der Evangelischen Straße

Behandlung mit Röntgenstrahlen

Overlicht. (Draußen) Elektro-

therapie u. Massagie. Kranken-

heimfang von 8—2 u. von 5—8

für Damen von 5—6.

1428

Ein Fräulein

zu 2 Stunden wird gesucht.

Petrikauer Str. 2. 1504

Fräulein

für am 1. d. d. gesucht. Nächste

in der G. d. ist. bis 3. 1524

Fräulein

für am 1. d. d. gesucht. Nächste

in der G. d. ist. bis 3. 1524

Fräulein

für am 1. d. d. gesucht. Nächste

in der G. d. ist. bis 3. 1524

Fräulein

für am 1. d. d. gesucht. Nächste

in der G. d. ist. bis 3. 1524

Fräulein

für am 1. d. d. gesucht. Nächste

in der G. d. ist. bis 3. 1524

Fräulein

für am 1. d. d. gesucht. Nächste

in der G. d. ist. bis 3. 1524

Fräulein

für am 1. d. d. gesucht. Nächste

in der G. d. ist. bis 3. 1524

Fräulein

für am 1. d. d. gesucht. Nächste

in der G. d. ist. bis 3. 1524

Fräulein

für am 1. d. d. gesucht. Nächste

in der G. d. ist. bis 3. 1524

Fräulein

für am 1. d. d. gesucht. Nächste

in der G. d. ist. bis 3. 1524

Fräulein

für am 1. d. d. gesucht. Nächste

in der G. d. ist. bis 3. 1524

Fräulein

für am 1. d. d. gesucht. Nächste

in der G. d. ist. bis 3. 1524

Fräulein

für am 1. d. d. gesucht. Nächste

in der G. d. ist. bis 3. 1524

Fräulein

für am 1. d. d. gesucht. Nächste